

Schwimmunterricht | 27.08.2026 | Nr. 254/26

Martin Balasus: TOP 20: Wir halten Kurs bei der Schwimmbildung

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine Damen und Herren

Bronze, Silber und Gold kennen wir normalerweise vom Siegerpodest. Beim Schwimmen aber ist schon Bronze ein besonders wertvoller Erfolg. Denn das Bronzeabzeichen steht nicht nur für eine sportliche Leistung. Es zeigt vor allem: Dieses Kind kann sicher schwimmen.

Genau darum geht es uns. Schwimmen ist eine Lebenskompetenz und gibt Sicherheit, Gesundheit, Selbstvertrauen und gesellschaftliche Teilhabe. Das ist gerade in Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren, von höchster Bedeutung.

Deshalb sollten wir die Zahlen des Berichts – vielen Dank dafür, Frau Ministerin – ernst nehmen. Aber wir sollten auch anerkennen, was sich bereits verbessert hat.

Am Ende der dritten Klasse ist der Anteil der sicheren Schwimmerinnen und Schwimmer innerhalb eines Jahres von 45,9 auf 51 Prozent gestiegen. Landesweit können am Ende der sechsten Klasse inzwischen 72,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler sicher schwimmen.

Das zeigt: Unsere Maßnahmen wirken. Natürlich sind wir noch nicht am Ziel. Vor allem an den Gemeinschaftsschulen bleibt noch viel zu tun. Aber wer behauptet, in Schleswig-Holstein geschehe nichts, ignoriert diese positive Entwicklung.

Auch die organisatorische Lage verbessert sich. Im Schuljahr 2023/24 berichteten 61 Schulen von Schwierigkeiten bei der Sicherstellung des Schwimmunterrichts, ein Jahr später waren es 56. Im laufenden Schuljahr geben 34 Schulen an, keinen Schwimmunterricht erteilen zu können. Jede einzelne Schule ist eine zu viel. Aber auch hier geht der Trend in die richtige Richtung.

Schwimmen ist bei uns verbindlicher Bestandteil des Sportunterrichts. Alle Sportlehrer müssen eine Schwimmlehrerbefähigung haben und dazu bietet das Land unzählige Zertifikatskurse an.

Unser Credo für den Schwimmunterricht lautet: Je früher, desto besser – spätestens

ab der dritten Klasse. Bis zum Ende der sechsten Klasse sollen alle Schülerinnen und Schüler das Bronzeabzeichen und damit die Fähigkeit zum sicheren Schwimmen erwerben.

Dabei brauchen die Schulen organisatorische Flexibilität. Manche bieten Schwimmunterricht ganzjährig an, andere saisonal, als Blockunterricht oder im Rahmen einer Projektwoche oder Klassenreise. Eine starre Vorgabe hilft einer Schule ohne wohnortnahe Wasserfläche nicht weiter. Entscheidend ist nicht, ob jede Schule denselben Stundenplan hat. Entscheidend ist, ob Kinder schwimmen lernen.

Dafür brauchen wir starke Partner. 116 Schulen kooperieren bereits mit Vereinen, der DLRG, dem Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband oder der DRK-Wasserwacht. Durch die Schwimmern-Offensive konnten in den vergangenen sechs Jahren rund 40.000 Kinder und Jugendliche zusätzlich erreicht werden. Seit 2019 wurden dafür mehr als 1,9 Millionen Euro bereitgestellt. Zugleich investieren wir in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Übungsleitenden.

Und wir kümmern uns um das Kernproblem: die fehlenden Wasserflächen. Mit 25 Millionen Euro fördern wir sechs Schwimmsportstätten. In Flensburg, Husum, Laboe, Ratzeburg, Wedel und Malente entstehen oder erhalten wir rund 1.570 Quadratmeter Wasserfläche. Allein Wedel erhält vier Millionen Euro für den Umbau der Badebucht samt neuem Lehrschwimmbecken.

Hinzu kommen seit 2015 rund 16 Millionen Euro aus dem IMPULS-Programm für 119 Sanierungsvorhaben. Und über den kommunalen Finanzausgleich stellt das Land jährlich 7,5 Millionen Euro für kommunale Schwimmstätten bereit. Das ist bundesweit einmalig.

Ja, Schwimmbäder sind kommunale Einrichtungen. Bau, Betrieb und Unterhaltung liegen in erster Linie bei den Kommunen. Aber das Land lässt sie nicht allein. Wir unterstützen so intensiv wie nie zuvor. Erfolgreiche Schwimmpolitik entsteht durch Partnerschaft – zwischen Schulen, Eltern, Vereinen, Kommunen und dem Land.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schwimmenlernen beginnt mit einem mutigen Schritt ins Wasser. Danach braucht es Übung, Ausdauer und Menschen, die Sicherheit geben. Wir sind auf einem guten Kurs: die Quoten verbessern sich und weniger Schulen haben organisatorische Probleme.

Diesen Kurs halten wir, bis möglichst jedes Kind in Schleswig-Holstein sagen kann: Ich kann sicher schwimmen.